



Bob Spring & The Calling Sirens spielen am Samstag im Mauz. Foto: zvg

Bob Spring & The Calling Sirens im Mauz-Music-Club

Die Zürcher Band mit Einsiedler Besetzung kommt am Samstag mit dem neuschürfendem Album *Dark Countries* in den Mauz.

Bob Spring & The Calling Sirens haben vor Kurzem ihr zweites gemeinsames Album veröffentlicht. «Dark Countries» vereinen Bob Spring und die Sirenen Elemente aus Folk, Rock, Blues und Psychedelic. Der wuchtige und gleichzeitig sensible Sound von The Calling Sirens spült all den Gedankenlärm, Ablenkung und Zerstreung weg und bringt zum Vorschein, was sonst verborgen geblieben ist.

Die Präsenz tritt an die Stelle, wo wir normalerweise bequem im Hamsterdrehen und blind der konformistischen, wirtschaftlichen Effizienz nachherrennen, um etwas gerecht zu werden, was wir selber gar nicht wahrhaben. Bob Springs Stimme fängt dort auf, wo sonst niemand steht und verhindert den

unweigerlichen Aufprall. Die Songs heilen, umhüllen und übergossen uns mit einem warmen Elixier, bis unser Geltungsdrang und die Rastlosigkeit dem «füdlbluten» Dasein weichen.

Support macht Tobias Carshey: «Ich versuche mit meiner Musik, Leuten ein Zuhause zu geben, die sich sonst verloren fühlen.» Tobias bricht Tabus, löst von Stigmata und legt sich auf der Bühne dermassen ins Zeug, dass einem die Haare zu Berge stehen. Tobias Carshey ist ein grossartiger Sänger und Songwriter. Er tritt am Samstag solo auf und besucht den Mauz im Herbst wieder mit kompletter Band.

Tickets auf: www.show-ticket.ch oder bei folgenden Vorverkaufsstellen in Einsiedeln: Kreativ Team GmbH, Schmiedenstrasse 3 / CUT&CUP Coiffeurkafi, Gaswerkstrasse 30 / St. Peter Bar, Erlenbachstrasse 7.

Mauz-Music-Club, Zürichstrasse 38, Einsiedeln, Samstag, 6. April, Türöffnung 19.30 Uhr und Konzert 20.30 Uhr. Eintritt: Vorverkauf 20 Franken / Abendkasse 25 Franken.

Amselspitz als möglicher Standort

Nur 31 Windanlagen haben auf Kantonsgebiet Sinn

Im Kanton wurde bisher nur wenig für die Windenergie getan. Eine von der Energiefachstelle in Auftrag gegebene Studie soll nun die Errichtung von Windanlagen unterstützen.

SB. Im Kanton Schwyz sind bis heute weder Grosswindanlagen in Betrieb, noch sind Standorte für Windenergieanlagen im Richtplan festgesetzt. Nun soll sich das ändern. In einer von der Energiefachstelle des Kantons in Auftrag gegebenen Studie wurden die potenziellen Standorte zur Windenergienutzung neu beurteilt. «Die Resultate der Studie werden für die geplante Richtplanrevision 2020 und die damit verbundenen Verfahren zur Verfügung stehen», erklärt Beat Voser, Leiter der Energiefachstelle des Kantons Schwyz. Die Studie schaffe eine Rahmenbedingung für die Errichtung von Windkraftanlagen. «Projektträger für ein konkretes Projekt wären dann aber zum Beispiel Elektrizitätswerke, Promotoren oder Private.»

Zusammenfassend würden nach heutiger Auslegung im Kanton Schwyz nur wenige geeignete Standorte zur Windenergienutzung existieren. Insbesondere an exponierten Stellen in höheren Lagen, sowie in der Linthebene, könne davon ausgegangen werden, dass genügend Windressourcen verfügbar seien.

Drei Anlagen im Hochstuckli

Nebst der Linthebene wäre auch das Gebiet Hochstuckli beim En-

gelstock für ein Windenergieprojekt gut geeignet. Technisch wären im Hochstuckli drei Anlagen möglich, welche rund 15 Gigawattstunden (GWh) Strom produzieren könnten.

In der Linthebene Nord und Süd sind es insgesamt zehn Anlagen, was eine Stromproduktion von rund 50 GWh mit sich brächte. An den drei Standorten könnten demnach insgesamt 13 Windenergieanlagen ungefähr 65 GWh Strom produzieren. Damit kann man rund 18'500 Haushalte mit Windstrom versorgen.

Rossberg unter Vorbehalt geeignet

Nebst diesen geeigneten Gebieten werden drei weitere unter Vorbehalt als geeignet beurteilt. Dies sind die Standorte «Rossberg», «Ufem Tritt/Amselspitz» und «Beristofel/Stöcklichrüz». Der Rossberg wird aufgrund der Zugänglichkeit und der Gefährdung der Vögel nicht als geeignet eingestuft. Damit dies geändert werden könnte, müsste der Westteil vom Gnipen Richtung Spitzbühlalp weggelassen und im Ostteil eine Lösung mit dem Vogelschutz gefunden werden. Der Standort «Beristofel/Stöcklichrüz» wäre geeignet, wenn eine Lösung im Konflikt mit der Zivilluftfahrt gefunden wird, und beim «Ufem Tritt/Amselspitz» müsste die schwierige Zufahrt gemeistert und eine Lösung mit dem Vogelschutz im Südteil gefunden werden.

Falls die Standorte, welche nur unter Vorbehalt geeignet sind, auch genutzt werden könnten, würde sich die Stromproduktion auf mehr als das Doppelte auf rund 155 GWh erhöhen.



Christine N. Kloess im Gespräch mit Daniela Maiwald an der Lesung vom letzten Donnerstag in Einsiedeln. Foto: Stefan Kloess

Buchvorstellung über unser «Einzig-Artiges Leben»

Am vergangenen Donnerstag fand in der Öffentlichen Bibliothek in Einsiedeln eine Lesung mit Autorin Christine N. Kloess aus Altendorf statt. Sie präsentierte ihr neues Buch «Unser Einzig-Artiges Leben».

Mitg. Was ist so einzigartig an unserem Leben? Was macht es so besonders? Gibt es ein Rezept dafür? Diese Fragen stellt sich jeder von uns früher oder später.

Christine N. Kloess aus Altendorf stellte am vergangenen Donnerstag in der Öffentlichen Bibliothek in Einsiedeln ihr neues Buch vor und ging diesen Fragen nach. Eine kleine aber sehr interessierte Gruppe hörte der Autorin gespannt zu. Sie erzählte, wie sie mit sechs ganz verschiedenen Menschen Gespräche über ihr ganz persönliches, einzigartiges Leben führte. So zum Beispiel mit der tibetischen Mantrasängerin Dechen Shak-Dagsay, dem Maler Alireza Varzandeh, der spirituellen Autorin Elisabeth Bond. Eine vierte Protagonistin, die psy-

chologische Handanalytikerin Daniela Maiwald, war persönlich anwesend. Mit ihr führte die Autorin ein sehr reges Interview. Sie beantwortete viele Fragen und kam zum Entschluss, dass ein einzigartiges Leben vor allem die Liebe zu sich selbst ausmacht.

Beim anschliessenden Apéro, zu dem das Bibliotheksteam unter der Leitung von Heidi Ulrich einlud, wurde rege weiterdiskutiert und philosophiert. So manchem wurde bewusst, wie einzigartig unser Leben und wie «Einzig-Artig» das eigene ist. Wer es verpasst hat, dem sei das Buch «Unser Einzig-Artiges Leben» von Christine N. Kloess wärmstens empfohlen. Die Ermutigungsschrift, wie die Autorin ihr Buch selber betitelt, ist im Buchhandel erhältlich.

Christine N. Kloess «Unser Einzig-Artiges Leben. Sechs Menschen. Sechs Wege. Sechs Gespräche über das Leben», 312 Seiten, Edition Living Talents, 26.90 Franken.

Nächster Anlass in der Öffentlichen Bibliothek: Lesung mit Silvia Götschis neustem Krimi «Iltimoos». Mittwoch, 17. April, um 19.30 Uhr. Platzzahl begrenzt. Anmeldung erwünscht: bibliothek@bezirkseinsiedeln.ch (Inserat folgt).